

## Erdflohkäfer an verschiedenen Kräuterkulturen

**Die Erdflohkäfer der Gattung *Longitarsus* (*Longitarsus lycopi* und *L. ferrugineus*) treten schon seit einigen Jahren im Kräuteraanbau im Wallis auf. In den letzten Jahren kam es auch weiter nördlich zu Schäden in verschiedenen Kulturen. Besonders beliebt sind *Mentha*-Arten wie Pfefferminze, Orangenminze und Apfelminze, aber auch Gold- und Zitronenmelisse sind betroffen. Bestände sollten regelmässig kontrolliert werden, um einen Befall frühzeitig zu erkennen und gezielt einzudämmen.**



*Der Fressschaden zeigt sich in Form von Loch- und Fensterfrass. Foto: Agroscope Conthey*



*Die mit *Longitarsus* befallenen Pfefferminzfelder zeigen einen Minderertrag. Foto: Foto: FiBL, Tino Hedrich*

### Longitarsus-Erdflöhe erkennen

Der *Longitarsus* Erdfloh ähnelt in Grösse und Form stark dem Kohlerdfloh und erreicht eine Länge von etwa 2 bis 4 Millimeter. Allerdings unterscheiden sie sich farblich: Während Kohlerdföhe meist schwarz sind und – je nach Art – gelbe Streifen auf dem Panzer aufweisen, schimmern *Longitarsus*-Erdflöhe bronzefarben. Zudem sind *Longitarsus*-Erdflöhe weniger sprungfreudig.

Der Fressschaden zeigt sich in Form von Loch- und Fensterfrass. Besonders problematisch kann ein Befall in frisch geernteten Beständen sein, da die Käfer den Wiederaustrieb um mehrere Wochen verzögern können.

In der Praxis wurde beobachtet, dass jüngere Kräuterbestände dank der höheren Vitalität die Schäden deutlich besser kompensieren können als Altbestände im vierten bis fünften Standjahr.

### Populations-Monitoring zur Früherkennung



**Besonders beliebt ist bei den Longitarsus auch die Zitronenmelisse. Foto: FiBL, Tino Hedrich**



**Der Longitarsus Erdfloh erreicht eine Länge von zwei bis vier Millimeter und ist bronzefarben. Foto: Agroscope Conthey**

01/2025). Das FiBL plant für 2025 einen Versuch mit alternativen Pflanzenschutzmitteln zur biologischen Erdflohbekämpfung in Kräutern.

*Tino Hedrich, FiBL*

## Weitere Informationen

[!\[\]\(de95854c7ee024cfadc48187bbb781b2\_img.jpg\) Betriebsmittelliste \(FiBL Downloads & Shop\)](#)

Damit ein Befall frühzeitig erkannt wird, sollte ab circa Ende Mai mit einem Monitoring begonnen werden. Dazu werden pro Are zwei bis drei handelsübliche Gelbtafeln mit einer Grösse von 10 x 25 Zentimeter aufgestellt und wöchentlich kontrolliert.

Da die Befallsstärke im Feld stark schwanken kann, sollten die Gelbtafeln möglichst gleichmässig über das ganze Feld aufgestellt werden. Bei einem positiven Befund sollten auch die Pflanzen stärker auf mögliche Schäden überwacht werden. Bei deutlichen Kulturschäden sind Gegenmassnahmen sinnvoll.

### Biologische Bekämpfungsmöglichkeiten

Kulturschutznetze sind nur dann wirksam, wenn sie ab Kulturbeginn aufliegen und nur für Pflege- sowie Erntemassnahmen entfernt werden. Auf diese Weise kann eine Zuwanderung der Käfer konsequent unterbunden werden.

Zur direkten Bekämpfung ist der Wirkstoff Spinosad (z.B. «Audienz» oder «Spintor») in Küchenkräutern gegen Blattkäfer und Erdflöhe zugelassen (0,2 Liter pro Hektare, Wartefrist eine Woche, maximal drei Anwendungen pro Jahr). Da Spinosad für Bienen gefährlich ist, sollte es mit besonderer Sorgfalt eingesetzt werden (Stand:

# Ansprechpartner



**FiBL**

Tino Hedrich  
Gemüse- und  
Kräuteranbau  
FiBL  
Ackerstrasse 113  
5070 Frick

☎ [062 865 63 74](tel:0628656374)

@ [E-Mail](mailto:)

🔗 [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

---

Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.02.2025